

## „Tiere im roten Salon“ – Otto Pankoks Tierdarstellungen im Museum Voswinkelshof

Eine museumspädagogische Aktion für Kinder und Jugendliche  
in Kooperation mit dem Agendabüro/ Agenda21-Kids

Im „roten Salon“ im Museum Voswinkelshof tummeln sich aktuell Otto Pankoks Tiere: Hier findet Ihr ganz besondere Tierdarstellungen, die Ihr Euch genauer anschauen könnt. Ihr könnt dafür das Museum besuchen, um die Bilder im Original zu sehen oder Ihr betrachtet sie hier auf den Fotos.

Otto Panok (1893 – 1966) hat anders als seine Künstlerkolleg\*innen nicht an einer Akademie studiert, sondern sich alles selbst beigebracht. Er war „Autodidakt“. Besonders hilfreich fand er dabei, sich immer in der Natur, die ihn umgab, umzuschauen. Und da vieles davon hier am Niederrhein war, seht Ihr auf seinen Bildern viele Hühner, Pferde und Kühe – also vor allem Haustiere oder Nutztiere.

Schaut Euch als erstes die verschiedenen Bilder von Hühnern und Hähnen an:



Otto Pankok, Hähne im Heinefeld, Holzschnitt 1932



Otto Pankok, Hähne und Hühner, Holzschnitt 1960

Wer selbst Hühner hält, sagt oft, dass jedes Huhn und jeder Hahn eine eigene, besondere Persönlichkeit haben.

Schreibt mal auf, was Ihr hier auf den Bildern so für „Persönlichkeiten“ entdeckt!

Besonders in die Körperhaltung und in die vielen Details im Federkleid hat Otto Pankok sehr viel Ausdruck gelegt.

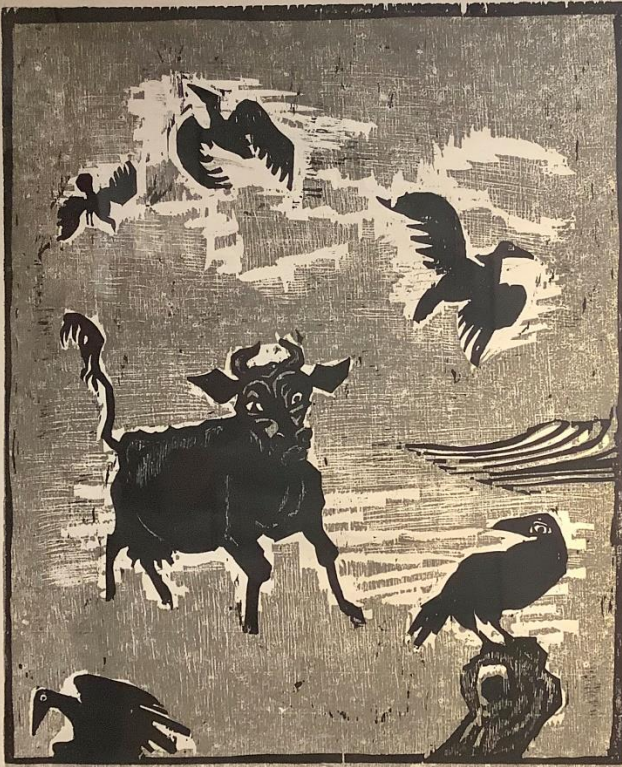
Otto Pankok, Flügelschlagender Hahn, Holzschnitt  
1960



Wisst Ihr wie Hühner heute gehalten werden? Viele Haltungsbedingungen sind leider nicht mehr so idyllisch wie auf den Bildern von Otto Pankok.

Manche Menschen verzichten daher ganz auf Eier und Fleisch, andere schauen genau darauf, wie die Tiere gehalten werden. Wie ist das mit Euch?

Macht Euch doch mal schlau, woher Eier und Hühnerfleisch hier in der Region kommen! Oder kennt Ihr vielleicht sogar einen Ort, wo Hühner gehalten werden?

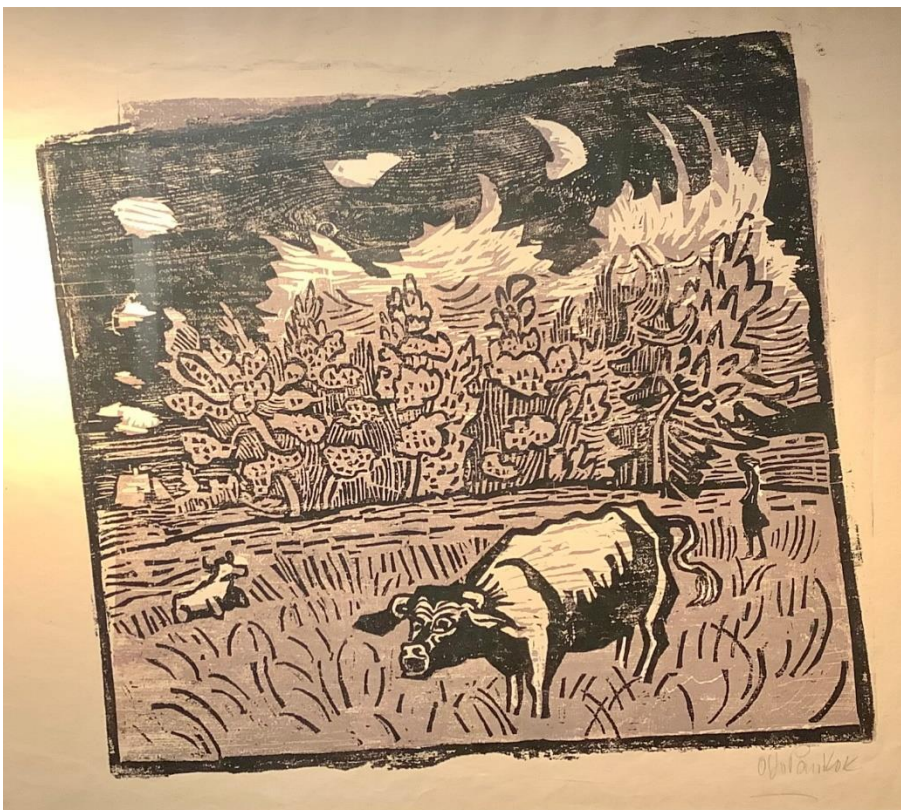


Otto Pankok, Kuh und Krähen, Holzschnitt 1958

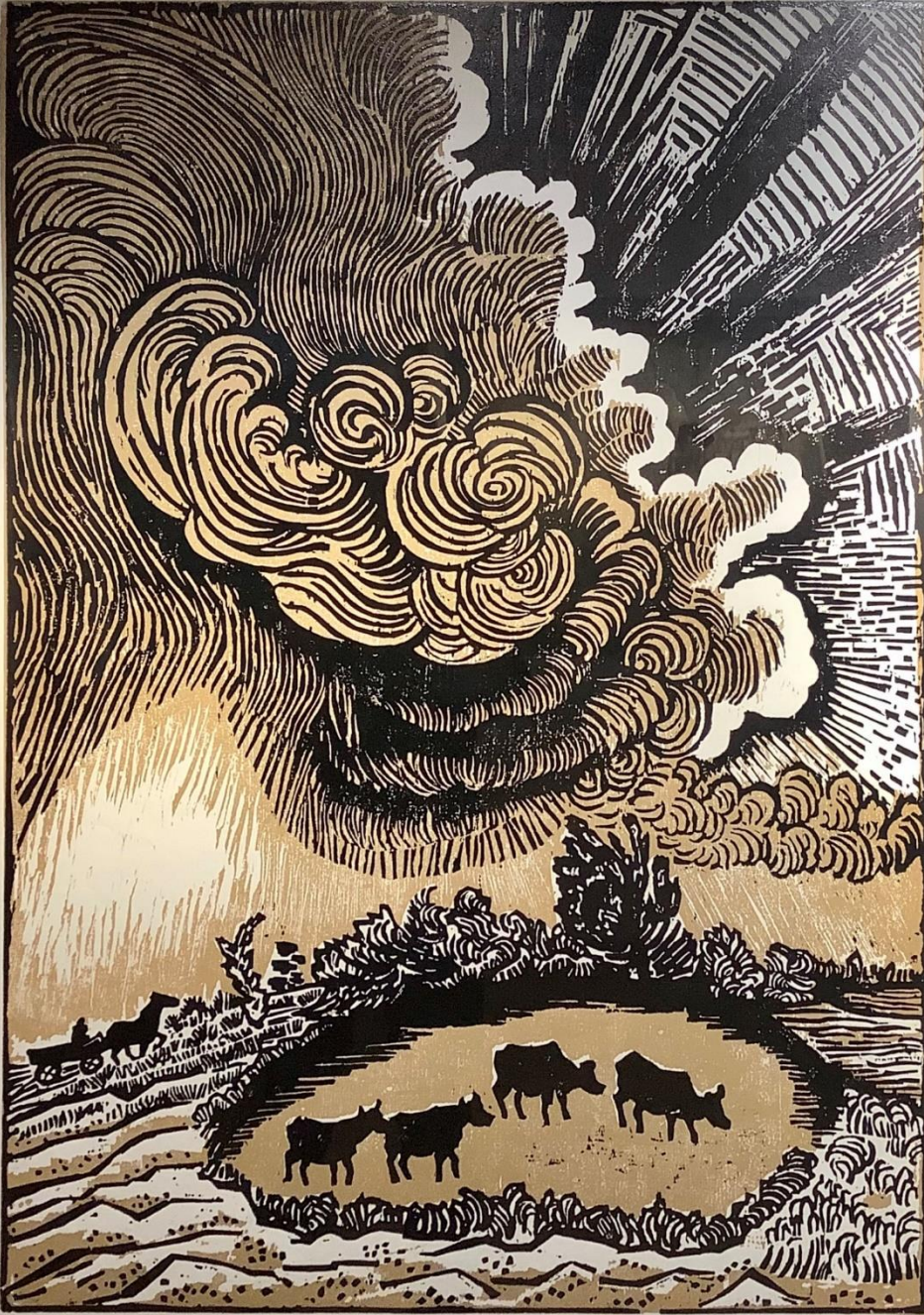
Otto Pankok hat außer von den Hühnern und Hähnen auch noch viele Bilder von Kühen und Rindern gestaltet. Eine Auswahl davon findet Ihr hier.

In diesen Bilder spielt auch die Landschaft, in denen die Tiere stehen eine besondere Rolle: Sie ist oft dramatisch – entweder durch die Struktur der Bäume und Wiesen oder des Himmels.

Fallen Euch kurze Geschichten zu diesen Szenen ein?



Otto Pankok, Brüllende Kuh, Holzschnitt 1949

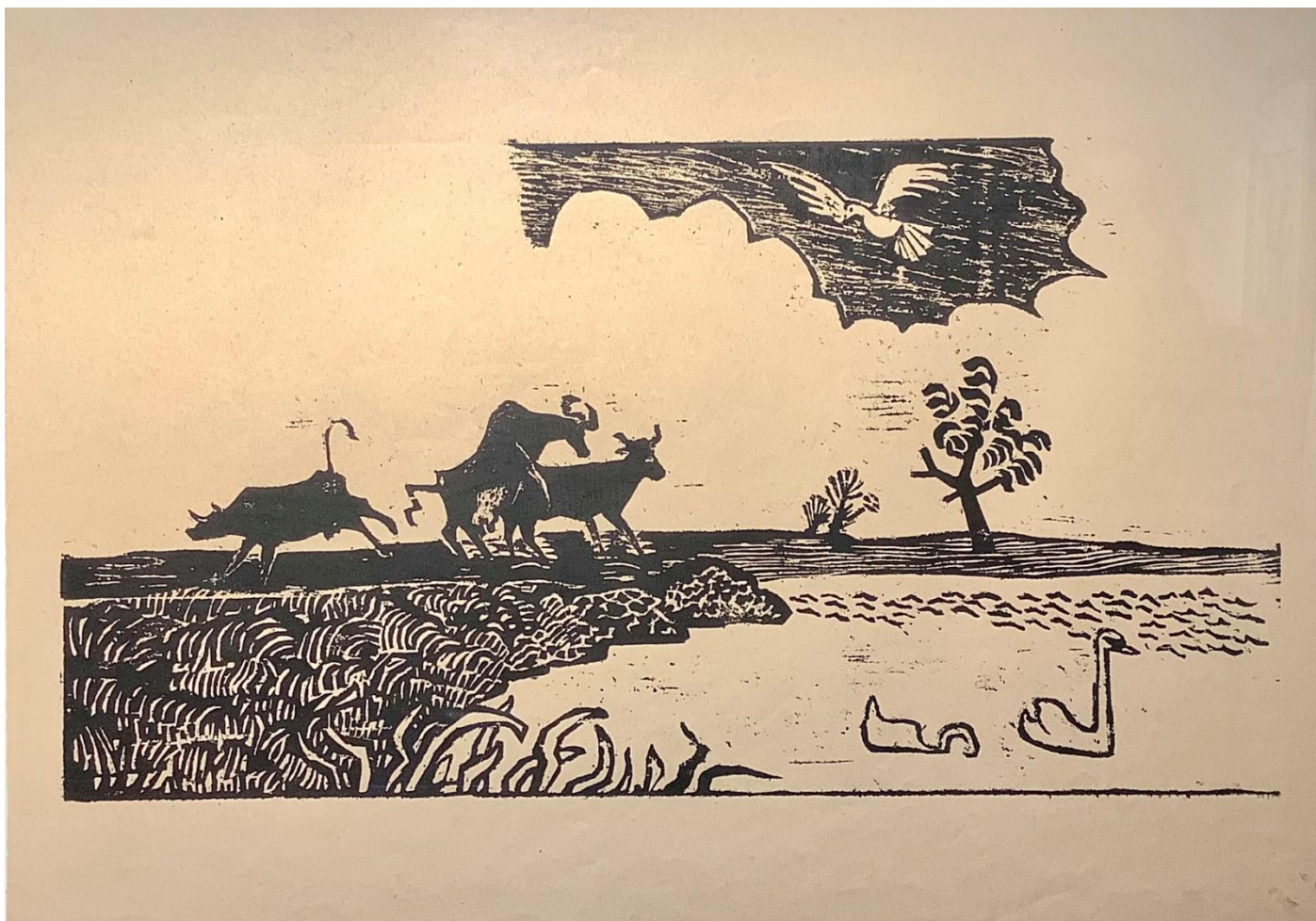


Otto Pankok, Kühe und Wolke, Holzschnitt – Druck aus dem Nachlass 1957

Hier ist der Himmel ganz besonders großartig gestaltet.

Was meint Ihr:

Kommt da ein Sturm oder ein Gewitter oder braut sich da was ganz Anderes zusammen?

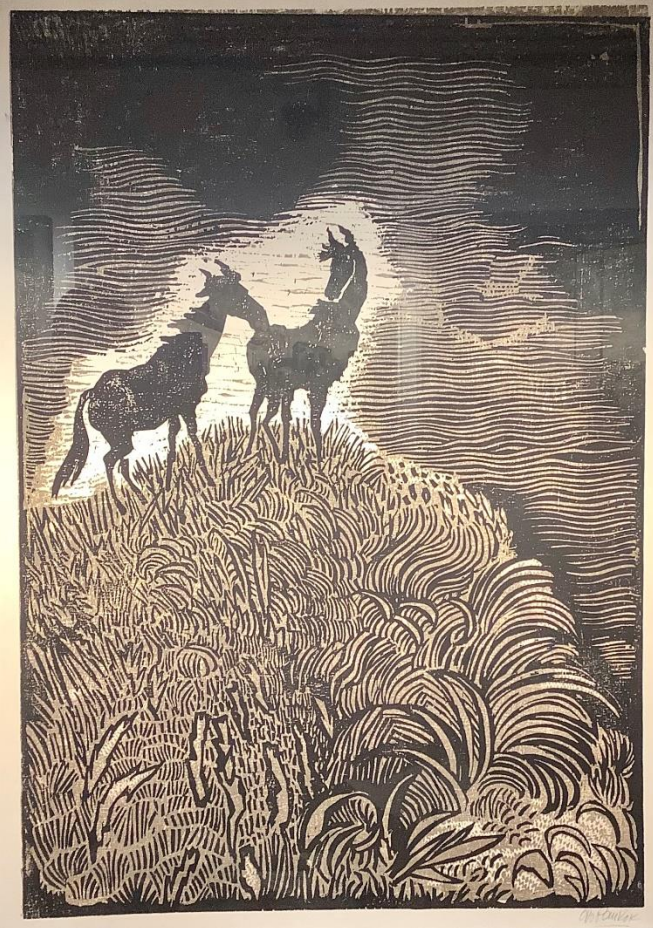


Otto Pankok, Kuhweide am Wasser, Holzschnitt 1949

Dass Otto Pankok auch Humor hatte, zeigt dieses Bild:  
Hier entstehen offenbar gerade neue Kälbchen...

Auch bei dem Fleisch und der Milch von Kühen lohnt es sich – wie bei den Hühnern - genau zu schauen, wie die Tiere heute gehalten werden.  
Kennt Ihr Kuhweiden hier in der Gegend?

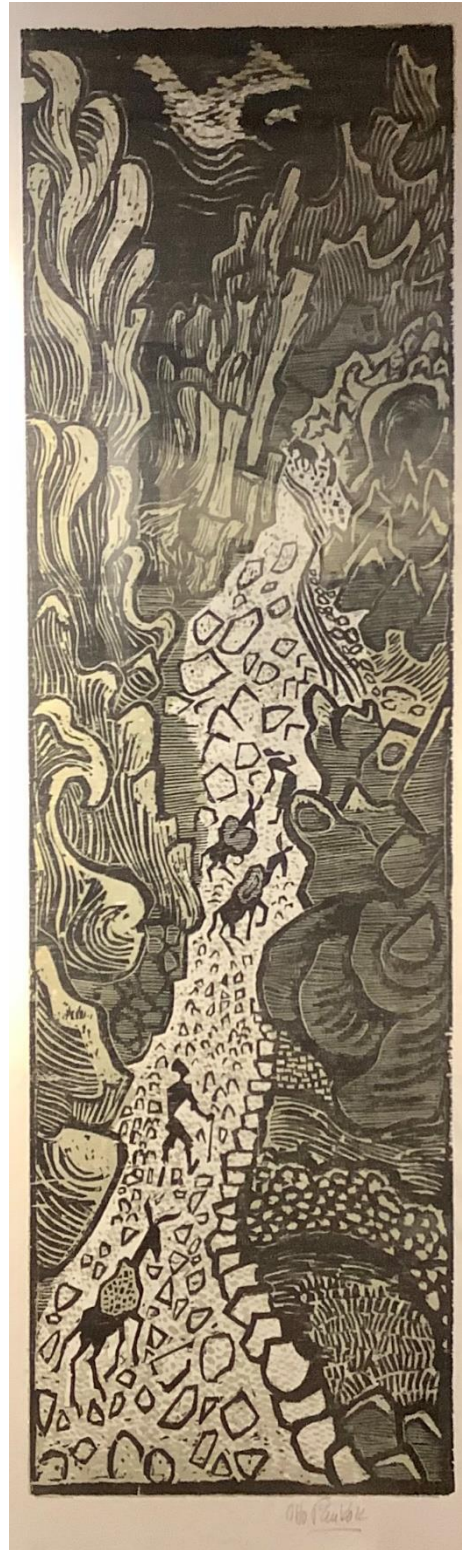
Vielleicht macht Ihr bei gutem Wetter mal einen Ausflug – zu Fuss oder mit dem Fahrrad - und malt wie Otto Pankok Kühe in der Natur, die sie umgibt!  
Und wenn Euch andere Tiere dabei begegnen, könnt Ihr die ja auch beobachten und ein paar Skizzen machen oder aufschreiben, was Ihr gesehen habt.



Otto Pankok, Zwei Pferde, Holzschnitt 1958

Wie bei den Rinderdarstellungen spielen auch bei den Pferdebildern die Landschaft und der Himmel eine große Rolle in Otto Pankoks Arbeiten.

Auch hier lassen sich ganze Geschichten anhand der Bilder erzählen...



Otto Pankok, Schlucht, Holzschnitt 1956



Otto Pankok, Drei Eulen, Holzschnitt 1948

Ganz zum Schluss gibt es noch das Bild mit den drei Eulen für Euch. Hier hat Otto Pankok seine eigene Familie dargestellt: sich selbst, seine Frau Hulda und seine Tochter Eva. Das Bild wurde zum Logo des Verlags, den seine Frau Hulda Pankok gegründet hat. Aber wer ist wer? Das könnt Ihr selbst entscheiden!





Otto Pankok, Pferd auf Hügel, Holzschnitt 1958

Otto Pankok hat die Töne zwischen Schwarz und Weiß geliebt. Darum hat er viele Bilder gedruckt – Holzschnitte und Radierungen – und andere mit Kohle gezeichnet. Ohne bunte Farben zu benutzen, hat er es vor allem durch die vielen Muster und Schattierungen geschafft, so lebendige Darstellungen zu schaffen.

Am besten Ihr probiert es selbst aus: Malt ein Huhn mit einem lebendigen Federkleid oder eine niederrheinische Kuh in einer besonders gestalteten Landschaft oder ein Pferd auf der Weide oder in Bewegung oder wie wäre es mit all Euren Familienmitgliedern in Tiergestalt? Alles natürlich in Schwarz-Weiß!

Ihr könnt drucken, malen, eine Collage kleben oder was Euch sonst noch so einfällt!

Wenn Ihr fertig seid, könnt Ihr Euer Bild als Foto per Email an das Museum schicken oder es zu den Öffnungszeiten an der Kasse vorbeibringen. Dann wird es bei uns im Foyer aufgehängt. Bitte denkt an Euren Namen, Eure Kontaktdaten und Euer Alter!

Wir freuen uns sehr auf Eure Kunstwerke!

Cordula Hamelmann,  
Museumspädagogin im Museum  
Voswinkelshof im Stadthistorischen Zentrum

Lucie-Maria Rodemann  
Agenda-Beauftragte der Stadt Dinslaken  
Agenda-Büro

Die Aktion läuft bis zum Ende der Sommerferien am 11.08.2020.

Mailadresse: [museum-voswinkelshof@dinslaken.de](mailto:museum-voswinkelshof@dinslaken.de)

Adresse:

Museum Voswinkelshof im Stadthistorischen Zentrum, Elmar-Sierp-Platz 6, 46535 Dinslaken

Öffnungszeiten: Di – So 14 – 18 Uhr

Bitte im Museum an einen Mund-Nasen-Schutz und die üblichen Hygienevorschriften denken!

Bleibt gesund und zuversichtlich!